

Vorstellung des Netzwerks

WAS?

Misch mit! – Netzwerk Engagement und Nachbarschaft entstand im Auftrag des Senats. Es ist ein Projekt von "Soziale Stadt", wird durch die Netzwerkfonds finanziert und hat als Pilotprojekt die Aufgabe, einen Leitfaden für den Netzwerkaufbau in der Flüchtlings- und Nachbarschaftsarbeit zu erstellen.

Das Projekt orientiert sich am Konzept des Senats, welches die Stärkung von Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements im Umfeld von Flüchtlingseinrichtungen und die Sensibilisierung der Nachbarschaften fokussiert.

WANN?

Das Projekt soll im Zeitraum
14.04.2016 – 31.12.2018
durchgeführt werden

WO?

Das Projekt soll in den Prognoseräumen
Moabit, Wedding und Gesundbrunnen
umgesetzt werden.

WER?

"Misch mit! - Netzwerk Engagement und Nachbarschaft" ist eine sozialraumübergreifende Netzwerkgruppe mit geeigneten Akteuren der Flüchtlings- und Nachbarschaftsarbeit im Aktionsraum Moabit/Wedding/Gesundbrunnen. Wir möchten nicht FÜR, sondern MIT den geflüchteten Menschen das "Bleiben" gestalten und ihnen ermöglichen, Alltag außerhalb der Flüchtlingseinrichtungen zu leben, indem wir regelmäßige Begegnungsanlässe zwischen Geflüchteten und Nachbarn, bzw. zwischen "Neu- und Altberlinern" schaffen.

WIE?

Mithilfe des Netzwerks erreichen wir eine höhere Effizienz in der Umsetzung, im Erfahrungsaustausch und in der Verknüpfung der diversen Angebote. Das Netzwerk begleitet die Projektumsetzung und die Ehrenamtlichen werden unterstützt.

Dank direkter Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro des Bezirksamts Mitte werden bürokratische Hürden überwunden und kürzere Wege für die Netzwerkpartner geschaffen.

WODURCH?

Gemeinsam organisierte Veranstaltungen, interkulturelle und zielgruppengerechte Angebote. Regelmäßige und nachhaltige nachbarschaftliche Aktivitäten.

Unterstützung der Initiativen für und von Geflüchteten durch das Netzwerk.

Einbindung von Geflüchteten in die Gemeinwesenarbeit und in die Organisation der Angebote. Gegenseitige Unterstützung der Netzwerkpartner und Beratung zur praktischen Gemeinwesenarbeit.

BESONDERHEITEN UND ÜBERTRAGBARKEIT DES PROJEKTS:

Nachbarn / Alt-Berliner sind in den Integrationsprozess bisher kaum eingebunden.

Durch die Schaffung von Begegnungsräumen, Patenschaften, gemeinsamen Veranstaltungen und konkreten Angeboten wird das interkulturelle Verständnis gefördert. Das „Willkommen“ wird durch Einbeziehung aller Akteure im Stadtteil gestaltet und wirkt dadurch sowohl präventiv als auch integrativ.